Besuch in Borsdorf

Informationen zur „Jungen Bühne“

Es war vor sechs Wochen, als ich im *Borsdorfer Amtsblatt VorOrt* vom November 2020 auf einen Beitrag über Hans Große und den Heimatverein des Ortes stieß. Wieder einmal war ich im „Netz“ unterwegs, um nach Informationen und Hinweisen über das nichtprofessionelle Theater unseres Bundeslandes zu suchen. Seit über 30 Jahren beschäftigt mich dieses Thema.

Der in der Nachkriegszeit Fußball und Theater spielende Neulehrer Hans Große begann mich zu interessieren. Ihn wollte ich kennenlernen und natürlich mehr über die mir unbekannte Theatergruppe aus dem Norden Sachsens erfahren. Borsdorf, vor den Toren Leipzigs, war mir aus dem Dresdner Raum kommend bis dahin ein unbeschriebenes Blatt und von einer Theatergruppe aus diesem Ort hatte ich gleich gar nichts gehört.

Also setzte ich mich kurzerhand mit dem Heimatverein in Verbindung. Dessen Leiter Olaf Beyer war interessiert, und so kam es Ende Februar zu einem ersten Zusammentreffen, um „offene Fragen“ zu klären, hatte ich doch inzwischen weitere Recherchen angestellt. Fündig wurde ich beim Heimatverein, genauer auf dessen Webseite. Sie klärte mich über die bekannte Gaststätte „Zum Kaffeebaum“ auf, die im damals gerade einmal dreieinhalbtausend Einwohner zählenden Ort das „Zentrum öffentlichen Lebens“ darstellte. Dort spielte Großes Theatergruppe, die sich 1948 als „F. D. J.-Laienspielschar Borsdorf“ formierte, und bereits einen geachteten Namen „erarbeitet“, oder wohl besser, erspielt hatte.

Zu diesem Zeitpunkt konnte die Gruppe bereits acht Inszenierungen vorlegt, darunter so bekannte Stücke wie *Die Kreuzelschreiber* von Ludwig Anzengruber, *Die deutschen Kleinbürger* von August von Kotzebue und Nicolai Gogols *Revisor*. Stücke, die damals aktuell waren und auch in der neu angebrochenen Zeit gespielt werden konnten. Die Kritik in der Leipziger Volkszeitung war wohlwollend und hob das „herzhaft-natürliche Spiel“ der jungendlichen Gruppe hervor. Das und viele andere wichtige Details aus dem Leben der Theatergruppe, die im kurzen Zeitraum ihrer Existenz dreimal den Namen wechselte, erfuhr ich erst aus den Unterlagen von Hans Große, dem letzten lebenden Mitglied dieser Gruppe, der sich gern an seine Zeit in der „Jungen Bühne Borsdorf“ erinnert. Er war damals der „Star“ der Truppe, so mein Eindruck.

Ein Werbeblatt von 1949 aus der Sammlung von Hans Große, der im Stück einen Mönch spielte.

Das Wertvolle dieser Unterlagen sind die vielen Zeitungsberichte, die originalen Programm- und Werbezettel, die Dokumente, Briefe, Fotos und besonders die persönlichen Anmerkungen von Hans Große zu den einzelnen Ereignissen und Inszenierungen. Auch wenn sie mir im Original nicht persönlich vorliegen, so kann deren Inhalt durch die angefertigten Kopien nun für die wissenschaftliche Arbeit erschlossen werden. Dafür möchte ich mich bei Hans Große herzlich bedanken, wie auch beim Leiter des Heimatmuseums Olaf Beyer, der diese Zusammenkunft erst ermöglichte.

Viel habe ich von Borsdorf an jenem Freitag nicht kennengelernt, obwohl Olaf Beyer mich mit einigen Schätzen des Museum vertraut gemachte hatte. Ich werde wohl im Laufe des Sommers nochmal wiederkommen und mir mehr Zeit für Museum und das Dorf, das längst einen städtischen Charakter trägt, nehmen. In den „Kaffebaum“ werde ich allerdings nicht einkehren können, was ich sehr bedaure.

Karl Uwe Baum

Öffnungszeiten des Heimatmuseums:
Freitag 15.00 bis 18.00 Uhr
Kontakt: Olaf Beyer Tel. 034291 337254